

Pressemitteilung

**Zweithöchste Forschungsausgaben Europas:
Österreich steckt über 3 Prozent seines BIPs in F&E**

- **Forschungsausgaben in Österreich seit 2006 auf 3,09 Prozent gestiegen**
- **Zweithöchste Forschungsquote Europas**
- **Ab 2018 weitere Anhebung der steuerlichen Forschungsprämie auf 14 Prozent**

Wien, 04. Dezember 2017 – Nur Österreich und Schweden haben europaweit Forschungsausgaben von über 3 Prozent des BIP. Im Schnitt lag die Forschungsquote innerhalb der EU, also die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) gemessen am Bruttoinlandsprodukt, bei 2,02 Prozent. Nicht nur dies geht aus den Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) hervor: Im europäischen Vergleich verzeichnete Österreich im vergangenen Jahrzehnt sogar den höchsten Anstieg seiner Forschungsausgaben – von 2,36 Prozent im Jahr 2006 auf 3,09 Prozent im Jahr 2016. Dies liegt nicht zuletzt an Österreichs Innovationspolitik, die es insbesondere forschungsaffinen Unternehmen ermöglicht, in F&E zu investieren.

Anhebung der steuerlichen Forschungsprämie auf 14 Prozent

Aber nicht nur deswegen lohnt es sich für Unternehmen, in Österreich auf innovative Forschungsprojekte zu setzen: Neben zahlreichen öffentlichen Förderprogrammen, etwa durch die staatlichen Förderinstitutionen FFG und aws, profitieren F&E-tätige Unternehmen in Österreich auch von einer steuerlichen Forschungsförderung – ab Januar 2018 können Unternehmen 14 Prozent ihrer Forschungsinvestitionen steuerlich geltend machen.

Unternehmenssektor investiert am stärksten in F&E

Es verwundert daher nicht, dass Unternehmen in Österreich verstärkt in Forschung investieren.

Mit rund 71 Prozent erreicht Österreich EU-weit einen der höchsten Anteile der F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor. Die Bundesregierung Österreichs setzt einen Schwerpunkt in der Förderung von Forschung und Innovation. Erklärtes Ziel ist es, die wirtschaftliche und wissenschaftliche Forschungstätigkeit im Land weiter zu steigern und Österreich fest in der Gruppe der „Innovation Leader“ innerhalb der EU zu etablieren.

Hinweis für die Redaktion:

ABA - Invest in Austria ist eine im Eigentum des Wirtschaftsministeriums stehende Betriebsansiedlungsgesellschaft. Sie berät interessierte Unternehmen kostenlos bei der Standortwahl, in arbeits- und steuerrechtlichen Fragen, hilft bei der Suche nach Kooperationspartnern und unterstützt im Kontakt mit Behörden. www.investinaustria.at

Kontakt Agentur Hill+Knowlton:
Philipp Kielbassa

Tel. 0049 69 97362 14; E-Mail: philipp.kielbassa@hkstrategies.com

Kontakt ABA - Invest in Austria:

Opernring 3, 1010 Wien, Österreich

Hanni Grassauer

Tel. 0043 1 588 58 57, E-Mail: h.grassauer@aba.gv.at

Franziska Bauer

Tel. 0043 1 588 58 19; Mobil: 0043 676 640043 31, E-Mail: f.bauer@aba.gv.at